

Leibacher



Zeitung.



Dienstag den 11. May 1790.

Inländische Nachrichten.

Wien, den 1. May. Den 28. 29. und 30. des v. M. ist auf Kosten dieser Stadt in der Metropolitankirche bey St. Stephan, für weil. Sr. R. R. Maj. die Leichenfeier gehalten worden.

Zu dieser Trauerfeierlichkeit war die Kirche mit schwarzen Tuche überzogen, und mit Kaiserl. Wappen geziert. Der Hochaltar war mit einem Trauertuche aus Goldstoff, die übrigen Altäre mit schwarzen Tüchern behangen, auf denen ein Kreuz und Kaiserl. Wappen angebracht waren.

In der Mitte der Kirche befand sich ein herrlich erbautes Trauergerüste. Dasselbe bildete ein Viereck, und reichte bis an die Decke der Kirche. Es stand auf 3 Stufen, und stellte einen von allen Seiten offenen Tempel vor. Derselbe hatte 8 Wandpfeiler, vor denen corinthische Säulen mit vergoldeten Fußgestellen, Kapitälern, Verzierungen, und Gesimsen angebracht waren. Vor den Säulen stand auf jeder Seite eine vergoldete mit silbernem

Laubwerke gezierte Urne. Untenher saßen 4 weiß gekleidete Figuren, welche die Haupteigenschaften des seligen Kaisers vorstellten; vorne die Gesetzgebung, mit einem Helme auf dem Haupt; sie stützte sich auf ein vergoldetes Buch, und hielt in den Händen einen Lorbeerkrantz, und einen Delszweig. Linker Hand die Sturdmuth, mit einer Säule in den Armen. Rechter Hand die Freyheit, welche der Höchstseel der Handlung, und dem Ackerbau ertheilte, unter dem Bilde eines Frauenzimmers, das mit einem Hute dem Zeichen der Freyheit bedeckt war, und in der rechten Hand eine Sichel, in der linken aber einen Zweig hielt. Auf der vierten Seite saß eine weibliche Figur, die einen Zepher und eine brennende Lampe in der Hand hatte, und auf deren Knie eine Eule stand, um die Wachsamkeit anzudeuten. Zwischen diesen Figuren befanden sich folgende Inschriften.

Vorn, D. Josepho. II. Aug. Rom. Imp. DD. Francisci. I. & Mariae Theresiae.

Augg. FILIO Germ. Hung, Boh. Dalm. Croat. Slav. Gal. Lod. REGI. Archiduci. Austriae.

Linker Hand: In. Vita. Ingenii. Acie Memoriae. Vi. Summa. Prædico. Itinerum. Experientia. Hominum. Usu. Mirifice. Exculco. Fastus. Pompæ. Luxus. Inertia. Ignavia. Osori. Infimis. Quibusque. Civium. Et Exterorum. Comi. Affabili. E. Regum. Fortuna. Nil. Nisi. Curas. Ad. Se. Pertinere. Arbitranti. A. Regni. Exordio. Ad. Extremum. Spiritum. Negotiis. Unice. Vacanti. Laborum. Domi. Militiæque. Patientissimo.

(Deutsch.) Der in seinem Leben mit dem größten Scharffinn und Gedächtnis begabet war, durch die Erfahrung auf Reisen, und dem Umgang mit Menschen sich vorzüglich ausbildete, der Stolz, Pracht, Verschwendung, Faulheit, und Müßiggang haßte, für den geringsten seiner Unterthanen, und Ausländer zugänglich und freundlich war, von dem Loos der Könige nichts als die Sorgen für seinen Antheil hielt, vom Anfang der Regierung bis zum letzten Augenblick seines Lebens bloß den Geschäften oblag, und in seinem Gemach, wie im Felde unermüdet war.

Rechter Hand: In Morte. Ad. Summi. Regum. Arbitri. Nutum. Paratissimo. Inter. Morbi. Molestias. Casusque. Adversissimos. Mente. Constanti. Sereno. Pulcherrima. Christiana. Philosophia. Exempla. Edenti. Supremis. Principis. Fratris. Amici. Commilitonis. Officiis. Sancte. Functo. Religionis. Præsidii. Omnibus. Ulro. Expetitis. Munto. Fatale. Momentum. Oculo. Irretorto. Spectanti.

(Deutsch.) Der im Tode auf den Wind des höchsten Lenkers aller Dinge bereit war, in den Beschwerlichkeiten der Krankheit, und bey den widrigsten Zufällen standhaft und heitern Geistes blieb, das schönste

Beispiel eines christlichen Weltweizens gab, heilig die erhabenen Pflichten des Fürsten, des Bruders, des Freundes, des Kriegsgefährten erfüllte, und auf eignes Verlangen versehen mit allen heiligen Sakramenten, dem Ende seines Lebens mit unverwandten Blicke entgegen sah.

Hinten gegen den Hochaltar: S. P. Q. Civitatis. Vindob. Suburbanis. Commodis. Ornamentis. Deliciis. Ab. Eo. Aucta. Immaturo. Tanti. Principis. Fato. Illacrumans. Sacro. Christianorum. Ritu. Parentat. Anno. MDCCXC. IV. III. Et. Prid. Kal. Majas.

(Deutsch.) Diesem hielt der Senat, und die Bürgerschaft der Stadt Wien, deren Vorstädte von ihm bequemer, schöner, und angenehmer gemacht worden, weinend über den Tod eines so grossen Herrschers, nach heiligen christlichem Gebrauche die Leichenseyer im Jahre 1790 den 28. 29. 30. April.

Nings um das Trauergerüst befanden sich die Wappen der Reiche, welche Joseph der II. beherrscht hat.

In der Mitte auf einem blauen Postamente, stand ein vergoldeter Sarg, auf dessen vier Seiten sich silberne Waffen auf schwarzem Grunde befanden, um welchen sich Lorbeer- und Palmweize schlangen. Neben dem Sarge standen vier Figuren in traurender Stellung, und Römischer Kriegskleidung. Auf dem Sarge war ein silbernes Kreuz nebst 2. Kerzen. Auf beyden Seiten lagen 3 Küssen von Goldstos, auf welchem die Kaiserkrone, die Ungarische Krone, die Böhmisches Krone, der Erzherzoghut, die Ketten des Ordens vom goldenen Vlies, und des St. Stephanusordens, endlich der Hut, der Deget, und das Band des Theresienordens lagen.

Au der Decke war auf einer Wolke das Bild, die Unsterblichkeit, in einem weissen

Kleide, und blauem Gewande gemahlet, das in der linken Hand einen Palmzweig, und in der rechten das Brustbild des höchsten seeligen Kaisers hält; dasselbe unterstützte ein trauernder Genius, und über ihn schwebt ein anderer, der dem Bild einen Lorbeerkrantz aufsetzt; unter ihm ein Adler.

Das ganze Gebäude war mit einer marmorartigen Kuppel bedeckt, und auf dieser ruhte das Denkzeichen des höchsten Kaisers: eine Weltkugel, auf welcher ein mit Delzweigen umwundenes Steuerruder, ein mit Lorbeern umwundenes Schwert, und das Auge Gottes in einer Glorie, mit dem Wahlspruch: Virtute & exemplo, lag.

An der Kuppel war auf jeder Seite das grosse Kaiserl. Wappen, von 2 Greifen gehalten; die unten golden, und oben schwarz sind.

Unter diesen Wappen standen am Gesimse folgende Inschriften in Gold auf schwarzen Grund: Vorn: Orbi. Datus. III. Id. Martias. MDCCXLI.

Auf der rechten Seite: Succesit. Patri. XV. Kal. Septembres. MDCCCLXV.

Linker Hand: Succesit. Matri, III. Kal. Decembres. MDCCCLXXX.

Hinten gegen den Hochaltar zu: Coelo. Redditus. X. Kal. Martias. MDCCXC.

Dieses ganze Gerüst war mit 122. Wachskerzen beleuchtet, die auf grossen silbernen Leuchtern brannten.

In der Kirche brannten über dieses auf 35 Kronleuchtern über 400 Wachskerzen.

Den 28. April ist Lilienfeld, ungeacht der dagegen gemachten Aeußerungen des Hrn. Hofraths Holzmeister, welcher diese Herrschaft schon käufflich an sich gebracht, den Lilienfeldischen Geistlichen wieder als Eigenthum eingeräumt worden. — Die Unterthanen von Defterreich ob = und

unter der Ens belästigen häufig Se. Maj. den König, sie wollen nicht mehr roboten; allein der König beschied sie, daß sie dormal noch Robatdienste thun müssen, höchst-dieselben werden aber sobald es möglich ein neues Robatpatent herausgeben, und solle solches soweit geändert werden, daß die Bauern nur in ihrem Orte, und nicht über eine Stund in die Robat berufen werden dürfen. — Das Schulgeld in lateinischen Schulen soll aufhören. Da dieses viele Kinder vom Lande vom Studiren abhielt, so läßt sich auf einen starken Zuwachs in niedern Schulen in der Folge schliessen. Es soll auch schon entschieden seyn, daß die medizinischen, jurisdischen, und theologischen Vorlesungen künftighin wieder in lateinischer Sprache gehalten, allein die Philosophie soll ferners noch nach Feders Anleitung deutsch gelehret werden; dabey aber wird anempfohlen, daß die Hörer der Philosophie auf das Studium der lateinischen und griechischen Schriftsteller mit allem Nachdrucke angehalten werden sollen.

Se. Erz. der dormalige Hr. Oberst Kanzler Gr. v. Kollowrat, welcher zum Obersthofmeister bey Ihrer Maj. der Königin bestimmt ist, wird in den Fürstenstand erhoben, und dessen Stelle dem Hr. Gr. v. Chotek zu Theil werden.

Se. Königl. Maj. haben zu dem wegen der Wahl eines Römischen Kaisers zu Frankfurt am Mayn im bevorstehenden Julius abzuhaltenden Wahlkonvent, den hochwürdigsten, und hochgebohrnen Fürsten und Herrn Anton Theodor, Bischofen von Olmütz, Herzogen, und des heil. R. R. Fürsten, Grafen der Königl. Böhmischen Kapelle, aus dem gräflichen Hause von Kollredo, und Waldsee zum Kurböhmischen ersten Botthschafter ernannt; den am Kurkölnischen, Kurtri-

ſchen, und Niederrheinſchen Kreiſe, auch in den Höfen zu Bonn, und Koblenz bevollmächtigten Miniſter zum zweyten, und den ehemaligen Reichshofrath, Freyherrn v. Bartenſtein zum dritten Kurböhmischen Wahlbothschafter zu ernennen geruhet.

Se. Königl. Apoſt. Maj. haben das den Namen Deutſchmeiſter führende Infanterieregiment, des Herrn Kurfürſten von Köln, R. S. als Hoch und Deutſchmeiſter, und eigenthümlichen Proprietär dieſes Regiments zurück ſtellen beſchloſſen, und höchſtgedachte Königl. Hoh. als Allerhöchſt Sr. Maj. wirklichen Oberſten, und Innhaber über das beſagte biſher dem jetztweiligen Nachfolger in dem Hochmeiſterthum des deutſchen Ritterordens verliehenen Infanterieregiments, welches fortan den Namen Deutſchmeiſter beizubehalten hat, mit allen einem Regimentsinnhaber zuſtehenden Befugniffen zu ernennen und zu beſtellen, hingegen dem ſeitherigen Innhaber F. M. L. S. v. Schröder das derzeit ledige d'Altoniſche Infanterieregiment zu verleihen geruhet.

Heute iſt ſchon das Feldkriegspoftamt nach Mähren abgegangen, und morgen oder übermorgen wird auch der Hr. F. M. Loudon ſammt der Feldkriegskanley dahin nachfolgen; Der Hr. G. d. R. Gr. Wurmſer erwartet dieſen oberſten Befehlshaber ſchon in Brünn. — Die öſterreichiſchen Truppen in Mähren, Böhmen, Schleſien, und Gallizien rücken den Gränzen immer näher. In Böhmen ſind ſie bereits unter Kommando des F. Z. M. Prinzen von Hohenlohe auf ihren verſchiedenen Poſtirungen. General Keil kommandirt die Avantgarde, ſo wie ſolche Prin. Waldeck in Mähren.

Samlin, den 24. April. Am 20. d. hat ſich der traurige Fall ereignet, daß der Pulverthurm in Kladowa, man weiß nicht wie, ſich entzündet hat, und die Gewalt des häufig vorräthigen Pulvers das Kaſtell zerſchmettert, und viele Menſchen des Lebens beraubt, oder beſchädiget hat. Genauere Berichte ſind noch zu erwarten.

Prag, den 26. April. Briefe aus Pommern melden, daß wirklich ſchon 40000 Koſaken, und Kalmuken an den Gränzen von preußiſch Pommern ſtehen. Man befürchtet von dieſen eheſt gar überfallen zu werden; doch ſtehen ihnen 4 preußiſche Land- und die in ſchwediſch Pommern 2 befundliche Regimenter noch im Wege.

Bei den Preußen giebt es ſchon wieder Ausreißer zu tauſenden; ſchrecklich, daß man dieſem Unſuge nicht ſteuern kann. — Der Spaniſche Monarch hat ſeinem Schwager 100 Millionen, und wenns nöthig noch mehr angebothen um ſeine zahlreichen Krieger auf allen Seiten in Bewegung ſetzen zu können. — Van der Meerſch wird den Brabantern als ein Verräther des Vaterlands angeklagt, weil er das Land wieder an Oeſterreich überliefern wollte, er ſchmachtet nun in der Citadelle zu Antwerpen.

Laiſbach, den 9. May. Den 4. d. M. Nachts zwiſchen 10 und 11 Uhr überfiel eine Rotte von etwa 19., welche den äußerlichen Schein nach Iſchüſchen waren, den Pfarrhof zu Preſowiz, und plünderten ihn rein aus. Sie nahmen ihre Maasregeln dergeltalt, daß gar keine Hiif den beraubten gebracht werden konnte. — In Trieſt ſtarb vor 8. Tagen der hier das Oberkommando führende F. M. L. Gazinelli.

---

Wird alle Dienſtage nachmittag um 2. Uhr auf dem Plaße Nro. 185. in der von Kleimmayerſchen Buchhandlung ausgegeben.